

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 19 (1963)
Heft: 5

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biblisch-Historisches Handwörterbuch

Landeskunde · Geschichte · Religion · Kultur · Literatur

Hrsg. von Prof. Dr. Bo Reicke/Basel und Prof. D. Dr. Leonhard Rost/Erlangen
Drei Bände — Gesamtumfang über 1100 Seiten

Band 1 (A—G) mit einer Farbtafel, 49 Tafelabbildungen, 88 Zeichnungen, 24 einfarbigen Karten und Plänen sowie einer sechsfarbigem Faltkarte ist zum Subskriptionspreis von 48.— DM lieferbar. Die Bände 2 und 3 sollen 1964/65 erscheinen. Sonderprospekt auf Wunsch.

Das Biblisch-Historische Handwörterbuch verarbeitet die heutigen Ergebnisse der biblischen Einleitungs- und Geschichtswissenschaft zu einem umfassenden Gesamtbild. Das Werk dient damit dem genauen und allseitigen Verständnis der *empirischen Grundlagen* der biblischen Gedanken- und Vorstellungswelt. Entsprechend führen die Artikel bewußt nur bis an die unmittelbar theologische Thematik heran: primär wenden sie sich den Fragen *der biblischen Landeskunde, der Archäologie, der Völker-, Kultur- und Literaturgeschichte, der Biographie sowie der religiösen Terminologie und der Religionsgeschichte* zu.

Das Handwörterbuch enthält in über 2000 Spalten *rd. 4500 Stichwörter*. Die 3200 Artikel (und 1300 Stichwortverweise) werden durch insgesamt *über 500 Illustrationen und Karten* ergänzt. Bei den *rund 240 Mitarbeitern* handelt es sich um Fachgelehrte aus Europa, Asien, Afrika und Amerika. Am Schluß des Gesamtwerkes werden umfassende Register die Fülle des Stoffes noch weiter erschließen.

Aus einer Besprechung des Werkes durch Prof. Ernst Wolf in der 'Ev. Theologie':
«Man kann diesem neuen Wörterbuch der biblischen ‚Realien‘ bleibende Aktualität und Unentbehrlichkeit für lange Zeit voraussagen. Es gehört zum selbstverständlichen Handwerkszeug des Theologen und wird vor allem auch dem Pfarrer, aber auch dem Gemeindemitglied, im Umgang mit der Bibel immer wieder kräftige Hilfe leisten und für vieles die Augen öffnen.»

VANDENHOECK & RUPRECHT

in Göttingen und Zürich

Willy Rordorf

Der Sonntag

Geschichte des Ruhe- und Gottesdienst-
tages im ältesten Christentum.

336 Seiten. Kartoniert Fr. 26.—
(Abhandlungen zur Theologie des Alten
und Neuen Testaments, Band 43)

... Neben ausgezeichneten und wesent-
lichen Informationen über die erste Ent-
wicklung der Sonntagsfeier enthält dieses
Buch eine Fülle von exegetischen, kir-
chengeschichtlichen, theologischen und
praktischen Beobachtungen, die sich nicht
gedrängt zusammenfassen lassen. Register
vermitteln einen Eindruck von dem enormen
Umfang des Stoffes.

(Theologische Zeitschrift)



In jeder Buchhandlung er-
hältlich

ZWINGLI VERLAG
ZÜRICH

Lic. theol. Ph. Schmidt

Die Illustration der Lutherbibel 1522-1700

Ein Stück abendländische Kultur-
und Kirchengeschichte.

400 Bilder. Mit Verzeichnissen der
Bibeln, Bilder und Künstler. 496 Sei-
ten. Quartformat. Leinen Fr./DM 58.—

Beachten Sie bitte die ausgezeichnete
Besprechung von Ernst-Wilhelm
Kohls auf Seite 368-371 in diesem
Heft der Theologischen Zeitschrift.
Ein Prospekt mit Bildproben steht
zu Ihrer Verfügung.

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel

Eine auch theologisch wichtige Neuerscheinung:

Franz Lämmli

Vom Chaos zum Kosmos

Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft Band X* und X**

Textband 164 Seiten, 8 Kunstdrucktafeln, Band der Anmerkungen 248 Seiten.
Beide Bände zusammen Fr./DM 30.—

Der Verfasser geht von den kosmogonischen Anschauungen in Ovids Meta-
morphosen aus, spürt ihren Quellen nach und stößt so über kosmogonische
Spekulationen eines Anaxagoras, eines Archelaos und Hesiod bis zu den im
Orient verlaufenden Wurzeln des kosmogonischen Denkens der Menschheit
vor. Wohl ist das Werk äußerst präzise philologische Untersuchung; es bietet
aber ständig äußerst anregende Ausblicke auf das kosmogonische Denken in
der modernen naturwissenschaftlichen, philosophischen und dichterischen Welt-
deutung. Damit macht sich das Werk allen, die sich mit den aufgeworfenen
Fragen beschäftigen, unentbehrlich.

Josef Vital Kopp in «das neue buch», Heft 1, Sept. 1963

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel

In der ökumenischen Schriftenreihe «BEGEGNUNG» ist im Juli 1963
Band 4 erschienen:

PROF. HEINRICH OTT

(Nachfolger von Karl Barth)

Die Lehre des I. Vatikanischen Konzils

Ein evangelischer Kommentar

174 Seiten. Kartoniert Fr./DM 9.80

Ein erstes Urteil:

Ein großer Vorteil dieser Arbeit ist, daß Prof. Heinrich Ott an der Universität Basel zunächst die verschiedenen Lehrstücke des Konzils vorlegt und sie erst darauf kommentiert. Ein weiterer Vorteil des Buches liegt darin, daß bei jedem Lehrstück einmal das genannt wird, was wir Reformierte ohne weiteres unterschreiben können, und dann dort, wo wir nicht mitgehen können, wenigstens erste Schritte aufgezeigt werden, die beide Seiten, Katholiken und Reformierte, gehen könnten, einander näherzukommen. Heinrich Ott vermag solche Schritte zu nennen, weil er nicht als einer, der zum vorneherein und immer recht hat, an die Probleme herangeht. Er ist bereit, «auch aus dem zu lernen, was der andere in seiner Geschichte der Aneignung bisher gelernt hat.» «Ich werde zum Beispiel» — schreibt er — «als evangelischer Theologe nicht lernen können, was Kirche ist, was Glaube, was Offenbarung ist, ohne zu hören auf das, was der katholische Theologe zur Sache zu sagen hat — und zwar zu hören, ohne mich sogleich polemisch abzugrenzen, sondern so, daß ich das, was mir an der Rede des andern plausibel wird, aufnehme und in mein eigenes Denken einbaue.» Daß er führende römisch-katholische Theologen zu nennen weiß, welche dasselbe versuchen, läßt einen auf Fortschritte in der Annäherung hoffen. Freilich wird der Weg lang und hindernisreich sein. Und er wird nicht begangen werden können, wenn Gott nicht ein Wunder tut. Im Blick auf die Lehrentscheidungen des 1. Vatikanischen Konzils (es gibt ja noch andere!) kommt Heinrich Ott zum Schluß, daß bei eingehenderer Besinnung auf die Differenzen eine sachliche Verständigung zwischen den Konfessionen in vielen Punkten möglich ist. Die größte Differenz konzentriert sich immer wieder auf den einen Punkt, das unfehlbare Lehramt. «Hier liegt der große Anstoß.» Dankbar ist man schließlich dafür, daß auch der einfache Leser (das ist beim Verfasser wie bei vielen heutigen Theologen nicht immer der Fall!) folgen kann und sich nicht dauernd mit theologischen oder philosophischen Fachausdrücken und — was schlimmer ist — Modewendungen herumschlagen muß. Wem die Begegnung mit der anderen Konfession ein Anliegen ist, der greife nach diesem trefflichen Kommentar zum 1. Vatikanischen Konzil (Kirchenbote der Evang. Landeskirche des Kantons St. Gallen (15. August 1963)).

Verlangen Sie einen Prospekt über die von uns gemeinsam mit dem Verlag Räber in Luzern herausgegebene ökumenische Schriftenreihe «BEGEGNUNG».

Verlag Friedrich Reinhardt Basel

Soeben ist erschienen:

ERNST STAEHELIN

Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi Band VI

Zeugnisse von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

X + 539 Seiten. Leinen Fr./DM 49.50

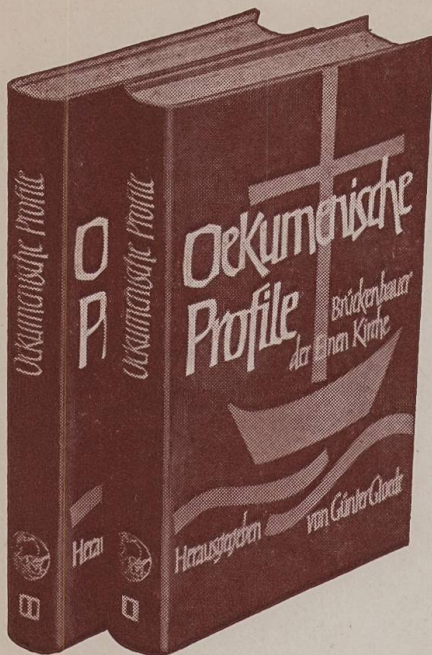
Der sechste Band des großen Quellenwerkes über die «Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi» umfaßt die Zeit von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Er zeigt eindrucksvoll, wie stark auch in diesem Zeitraum die Idee des Reiches Gottes im Gegensatz zu aller auf die bloße individuelle Seligkeit ausgerichteten Frömmigkeit in der Christenheit aller Konfessionen lebendig gewesen ist. Da hören wir Stimmen aus der russisch-katholischen Kirche, diejenigen des Zaren Alexander I. und des Metropoliten Philaret von Moskau. Neben sie treten Vertreter des römischen Katholizismus, Abt Martin Gerbert von St. Blasien, der südamerikanische Jesuit Manuel Lacunza und der Brixener Bischof Bernhard Galura. Aus der nicht-römisch-katholischen angelsächsischen Welt richten ihre Botschaft aus John Wesley, der Begründer des Methodismus, die Väter der Katholisch-Apostolischen Kirche und des Darbysmus, Edward Irving und John Nelson Darby, die Urheber des Mormonismus und des Adventismus, Joseph Smith und William Miller, und der Vertreter des schottischen Protestantismus, Thomas Erskine. Von Schweden her berichtet Emanuel Swedenborg von seinen Blicken in die Welt der abgeschiedenen Geister. Besonders zahlreich kommen die Vertreter des deutschsprachigen Protestantismus zu Worte; aus der großen Schar seien nur genannt die württembergischen Väter Friedrich Christoph Oetinger und Johann Michael Hahn, die Schweizer Johann Caspar Lavater und Nikolaus von Brunn, der vom Niederrhein stammende Erbauungsschriftsteller Heinrich Jung-Stilling, die Vertreter der Aufklärung Gotthold Ephraim Lessing und Immanuel Kant, die über die Aufklärung hinausführenden Friedrich Gottlieb Klopstock und Johann Gottfried Herder, die großen Philosophen des Idealismus Johann Gottlieb Fichte, Friedrich Wilhelm Schelling und Georg Wilhelm Friedrich Hegel sowie die idealistischen Theologen Friedrich Schleiermacher und Wilhelm Martin Leberecht de Wette. Und schließlich sprechen die großen Individualisten Alexandre Vinet und Sören Kierkegaard ihr mahnendes Wort. Nicht kleiner als die geographische und konfessionelle Spannweite ist diejenige der theologischen Konzeptionen: da wird auf der einen Seite die Lehre von der doppelten Prädestination in schärfster Form vertreten, und auf der andern Seite erhält die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge ein vielfältiges Zeugnis; da wird auf der einen Seite ein streng apokalyptisches Tausendjähriges Reich verkündet, und auf der andern Seite wird die Weltgeschichte als ein allmählich sich entfaltendes Reich Gottes säkularer Prägung aufgezeigt. Mag auch diese Verschiedenheit des Zeugnisses zuweilen bedrückend wirken, so dürfte doch gerade dadurch der Leser um so mehr aufgerufen werden, mit heißem Bemühen um eine eigne, selbständige, womöglich noch tiefere Erkenntnis des Reiches Gottes zu ringen.

Bisher sind erschienen:

1. Band: «Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches». 441 S., Leinen Fr./DM 27.—.
 2. Band: «Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug». 396 S., Leinen Fr./DM 27.—.
 3. Band: «Von Bernhard von Clairvaux bis zu Girolamo Savonarola». 560 S., Leinen Fr./DM 39.—.
 4. Band: «Vom Beginn des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts». 520 S., Leinen Fr./DM 39.—.
 5. Band: «Von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts». 560 S., Leinen Fr./DM 43.20.
- Der 7. und letzte Band soll voraussichtlich im Frühjahr 1965 erscheinen.

Verlag Friedrich Reinhardt, Basel

Neues aus der weltweiten Christenheit



Ökumenische Profile

Brückenbauer der Einen Kirche
in zwei Bänden vollendet

Herausgegeben von *Günther Gloede*

Bd. I 376 Seiten, Leinen DM 19.80

Bd. II 416 Seiten, mit Register DM 22.80

Diese 78 Lebensbilder aus der Ökumene von der Reformation bis heute behandeln in anschaulicher Sprache das Leben bedeutender Männer und Frauen, die für die Einheit der Kirche gedacht und gearbeitet haben. Es ist eine eindrucksvolle Darstellung, die von 72 Fachleuten aus allen Kirchen und Kontinenten dem großen Kreis der an der Ökumene Interessierten vorgelegt wird. Diese «*Geschichte der Ökumene in Lebensbildern*» ist geeignet, ein christliches Hausbuch zu werden. Für die Unterweisung ist es unentbehrlich.

Gottes Mission und unsere Aufgabe

Herausgegeben von *Lesslie Newbigin*, Kommission für Weltmission und Evangelisation
«Weltmission heute» Heft 23, 32 Seiten, DM 1.80

Die bedeutsamen Themen der Weltmissionskonferenz von Mexiko-City im Dezember 1963 werden erläutert und durch 10 Bibelarbeiten der Gemeinde nahegebracht.

Sadhu Sundar Singh

Gesammelte Schriften

Herausgegeben von Friso Melzer

6. Auflage, 336 Seiten, Hln. DM 10.80

Sundar Singh ist einer der wenigen Christen aus einer Jungen Kirche, die literarisch auf das Abendland eingewirkt haben. Was er in den vorzüglich übersetzten Schriften zu sagen hat, gestaltet sich ihm zu Gleichnissen, die den Leser durch ihre innere Wahrheit packen. Die zahlreichen Erläuterungen und Hinweise des Übersetzers erschließen die reiche geistige Welt dieses indischen Christen.

Prospekt: «*Weltweit*» 1963.

Evang. Missionsverlag Stuttgart S

Theologische Bücher aus dem Zwingli Verlag

RUDOLF BOHREN

Predigt und Gemeinde

Aufsätze und Vorträge zur praktischen Theologie
243 Seiten. Kart. Fr. 18.50, Leinen Fr. 22.50

In diesen Aufsätzen und Vorträgen werden neue Wege eröffnet, Hindernisse weggeräumt, vorwärtsweisende Signale errichtet in den Bereichen des Predigtamtes, der Seelsorge und des Gemeindeaufbaues.

Eduard Thurneysen

WERNER KRAMER

Christos, Kyrios, Gottessohn

Untersuchungen zu Gebrauch und Bedeutung der christologischen Bezeichnungen bei Paulus und den vorpaulinischen Gemeinden.

235 Seiten. Kart. Fr. 22.50

(Abhandlungen zur Theologie des Alten u. Neuen Testaments, Band 44)

IVAR H. POEHL

Das Problem des Naturrechts bei Emil Brunner

231 Seiten. Kart. Fr. 21.—

(Studien zur Dogmengeschichte und systematischen Theologie, Band 17)

Diese Untersuchung gibt eine Darstellung des naturrechtlichen Denkens in der Theologie Emil Brunners. Das Thema der umfassenden und gründlichen Arbeit ist das Verhältnis von Macht und Recht, dem fundamentalsten Problem der Rechtswissenschaft und der Ethik.

EDUARD SCHWEIZER

Neotestamentica

Aufsätze zur neutestamentlichen Theologie
500 Seiten, Leinen Fr. 38.—, kart. Fr. 34.—

Dieser Band enthält die wichtigsten Aufsätze Professor Schweizers aus den Jahren 1951 bis 1963. Die einzelnen Teile der Sammlung: Zur Christologie des NT — Zur Pneumatologie des NT — Zur Ekklesiology des NT — Zur Liturgie des NT — Exegetische Einzelfragen.

In jeder Buchhandlung

Zwingli Verlag Zürich

